



## Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de) zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter [www.mannheim.de/inzidenzzahl](http://www.mannheim.de/inzidenzzahl) einsehbar. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter [www.baden-wuerttemberg.de](http://www.baden-wuerttemberg.de) zu finden.

### Neue Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg

Mit Beschluss vom 8. Februar hat die Landesregierung die Verordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus (Corona-Verordnung) erneut geändert. Die Änderungen sind am 9. Februar in Kraft getreten und hier zu finden: [www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/](http://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/)

### Impfangebote ab Februar: Montags bis samstags geöffnet

Derzeit sind die Impfangebote von montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Aufgrund der veränderten Nachfrage am Wochenende bleiben seit Februar die städtischen Impfangebote sonntags geschlossen. Das gilt sowohl für das Kommunale Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten als auch für die Vor-Ort-Impfangebote ohne Termin und den Impfbus. Gleichzeitig werden einmal in der Woche die Öffnungszeiten im KIZ im Rosengarten für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren verlängert. Beim „Lange Impfdonnerstag“ im KIZ im Rosengarten haben Mannheimerinnen und Mannheimer, die tagsüber keine Zeit haben, die Möglichkeit zur Immunisierung in den Abendstunden. Der nächste „Lange Impfdonnerstag“ im KIZ Rosengarten findet am 10. Februar von 12 bis 22 Uhr statt.

### Valentinstagsimpfen im Kommunalen Impfzentrum (KIZ)

Am Montag, 14. Februar, findet anlässlich des Valentinstages eine Sonderimpfaktion im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) statt. Die ersten 100 Personen, die sich an diesem Tag im KIZ im Rosengarten impfen lassen, erhalten eine Rose als kleine Aufmerksamkeit. Geöffnet hat das KIZ wie gewohnt von 12 bis 18 Uhr. Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren können in diesem Zeitraum mit oder ohne Termin zur Impfung ins KIZ kommen. Termine gibt es unter <https://www.mannheim.de/kiz>

### Kommunales Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren

Im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten besteht von montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren. Am Donnerstag, 10. Februar, findet dort der nächste „Lange Impfdonnerstag“ bis 22 Uhr statt. Bei

12- bis 15-Jährigen kann eine Impfung erfolgen, wenn die Person durch eine erziehungsberechtigte Person begleitet wird.

Mit Termin: Die Termine stehen vorerst nur Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim zur Verfügung. Personen, die falsche Angaben zu Alter oder Postleitzahl machen, müssen abgewiesen werden. Wer seinen Impftermin nicht wahrnehmen kann, wird darum gebeten, den Termin abzusagen, damit er wieder neu angeboten werden kann. Die Möglichkeit dazu besteht über die Terminbestätigungsmail oder auch auf der Website, auf der der Termin vereinbart wurde. Es werden täglich neue Termine eingestellt.

Ohne Termin: Zusätzlich besteht montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfung ohne Termin für Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim. Für die Impfung ohne Termin wird eine gesonderte Warteschlange eingerichtet und es können Wartezeiten entstehen.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenskarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Außerdem darf gerne der ausgedruckte und ausgefüllte Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Impfung mitgebracht werden: [www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklarungsbogen-Tab.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklarungsbogen-Tab.html)

Mit Anpassung der Corona-Verordnung des Landes zum 12. Januar müssen Personen ab 18 Jahren in Innenbereichen mit Maskenpflicht eine FFP2- oder vergleichbare Maske tragen. Dies gilt auch für die Impfangebote der Stadt Mannheim.

Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) möglich (weitere Informationen zur Auffrischungsimpfung unter [www.dranbleiben-bw.de/auffrischungsimpfung](http://www.dranbleiben-bw.de/auffrischungsimpfung) sowie unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bund-aktualisiert-verordnung-impfstatus-von-geimpften-mit-johnson-johnson-aendert-sich/>). Auch die zweite COVID-19-Auffrischungsimpfung für besonders gefährdete Personengruppen wie Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen ist in Mannheim möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung> zu finden.

Es wird darum gebeten, die aktuellen Informationen zur Auffrischungsimpfung unter [www.dranbleiben-bw.de/auffrischungsimpfung](http://www.dranbleiben-bw.de/auffrischungsimpfung) sowie unter [https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bund-aktualisiert-verordnung-impfstatus-von-](https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bund-aktualisiert-verordnung-impfstatus-von-geimpften-mit-johnson-johnson-aendert-sich/)

geimpften-mit-johnson-johnson-aendert-sich/ zu beachten.

Information und Terminanmeldung: [www.mannheim.de/kiz](http://www.mannheim.de/kiz)

### Impftelefon des Seniorenrats Mannheim zur Terminbuchung im Kommunalen Impfzentrum für Mannheimerinnen und Mannheimer über 55 Jahre

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr für Impftermine zu erreichen. Es wird gebeten, sich Zettel und Schreibstift bereitzulegen. Der Seniorenrat Mannheim übernimmt die Anmeldung und das Buchen.

In Mannheim sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) sowie Viertimpfungen (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen wie Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung>.

### Impfangebot im Universitätsklinikum: Ohne Termin in der Mittagspause

Ganz spontan und ohne Termin bietet der Impfpunkt im Universitätsklinikum Mannheim Erst-, Zweit- und Auffrischungsimpfungen („Booster“) in der Mittagspause an: Montags bis freitags von 12 bis 14 Uhr können sich dort Mannheimer Bürgerinnen und Bürger, die keinen impfenden Hausarzt haben, ohne Termin gegen SARS-CoV-2 immunisieren lassen.

Zusätzlich sind auch weiterhin Impfungen zwischen 8 und 12 Uhr sowie zwischen 14 und 19.30 Uhr nach Online-Terminvereinbarung unter [www.umm.de/impfpunkt](http://www.umm.de/impfpunkt) möglich.

Der Impfpunkt am Universitätsklinikum in Haus 37, Ebene 1, ist ausschließlich über den Eingang West (am Neckarufer, Nähe Friedrich-Ebert-Brücke) zugänglich. Für den Zugang zur Impfung wird kein Corona-Test benötigt. Impflinge sollen ihre Krankenversicherungskarte und – soweit vorhanden – ihren Impfpass mitbringen.

Der Impfpunkt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen: Die Haltestelle „Universitätsklinikum“ (Stadtbahnlinien 2, 4/4a, 5/5a, 7, 15) liegt nur etwa 200 Meter vom Eingang West entfernt. Für PKWs stehen kostenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage am Neckar zur Verfügung.

### Impfen vor Ort: ohne Termin

Bei den kommenden Impfaktionen vor Ort gibt es die Möglichkeit, sich einfach, spontan



und ohne Termin impfen zu lassen:

Donnerstag, 10. Februar, je 12 bis 18 Uhr (KIZ bis 22 Uhr)

Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49

Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8 Außengelände der Jungbuschhalle, Werftstraße 10, Impfbus

Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123

KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim – „Langer Impfdonnerstag“ von 12 bis 22 Uhr

Freitag, 11. Februar, je 12 bis 18 Uhr

Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49

Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8 Marktplatz G 1, Impfbus

Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123

KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Samstag, 12. Februar, je 12 bis 18 Uhr

Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49

Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8 Neuostheim, (Edeka-Center) Seckenheimer Landstraße 246

Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123

KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Sonntag, 13. Februar: Impfangebote im KIZ Rosengarten, bei den Vor-Ort-Angeboten sowie im Impfbus geschlossen.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenskarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Außerdem darf gerne der ausgedruckte und ausgefüllte Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Impfung mitgebracht werden: [www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklarungsbogen-Tab.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklarungsbogen-Tab.html)

Mit Anpassung der Corona-Verordnung des Landes zum 12. Januar müssen Personen ab 18 Jahren in Innenbereichen mit Maskenpflicht eine FFP2- oder vergleichbare Maske tragen. Dies gilt auch für die Impfangebote der Stadt Mannheim.

Es sind Impfungen für alle Menschen ab 12 Jahren möglich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsbe-

rechtigten Person begleitet werden.

Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) möglich (weitere Informationen zur Auffrischungsimpfung unter [www.dranbleiben-bw.de/auffrischungsimpfung](http://www.dranbleiben-bw.de/auffrischungsimpfung) sowie unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bund-aktualisiert-verordnung-impfstatus-von-geimpften-mit-johnson-johnson-aendert-sich/>). Auch die zweite COVID-19-Auffrischungsimpfung für besonders gefährdete Personengruppen ist in Mannheim möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen wie Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung>.

Im Falle einer Erstimpfung kann für die Zweitimpfung ein Termin bei der Hausarztpraxis bzw. einer niedergelassenen Ärztin oder einem niedergelassenen Arzt vereinbart werden. Die Impfaktionen sollen die Arbeit der Arztpraxen unterstützen, nicht ersetzen. Es wird gebeten, sich auch an die Hausarztpraxis zu wenden, wenn man sich impfen lassen möchte.

Eine Übersicht über Impfaktionen in Mannheim ist unter [www.mannheim.de/impfaktionen](http://www.mannheim.de/impfaktionen) zu finden.

### Impfkarte Mannheim

Eine Übersicht über die Impfmöglichkeiten in Mannheim bietet eine Impfkarte im Geoinformationssystem (Geoportal) der Stadt Mannheim: [www.gis-mannheim.de/impfkarte](http://www.gis-mannheim.de/impfkarte).

Es kann gefiltert werden nach Arztpraxen, die impfen (mit vorheriger Terminvereinbarung), dem Impfpunkt im Uniklinikum und dem Kommunalen Impfzentrum Mannheim (weitere Informationen unter [www.mannheim.de/kiz](http://www.mannheim.de/kiz)), Impf-Aktionen sowie nach Impfstützpunkten im Auftrag der Stadt Mannheim. Bei Angeboten ohne Termin sind die jeweiligen Aktionszeiträume zu beachten.

Hinweis für Impf-Praxen: Wer ebenfalls in die Liste aufgenommen werden möchte, wird gebeten, sich per E-Mail an [58co-impf06@mannheim.de](mailto:58co-impf06@mannheim.de) zu wenden.

## Aus dem Hauptausschuss

In seiner Sitzung am 1. Februar hat der Hauptausschuss beschlossen, dass im Zuge der Umsetzung des Digitalpakts Schule für die Jahre 2019 bis 2024 nun für alle Klassenräume in den Mannheimer Schulen digitale Präsentationsflächen beschafft werden sollen. Die Umsetzung des Digitalpakts Schule erfolgt in Mannheim in den Bereichen: Ausbau und Schließung der Lücken in der Netzinfrastruktur in den Schulen, Aufbau eines flächendeckenden WLAN-Netzes in allen Schulen sowie Ausstattung der Klassen- und Fachräume mit digitalen Präsentationsflächen. Hinzu kommen digitale Arbeitsgeräte sowie gegebenenfalls mobile Endgeräte, sofern von der Schule im Medienentwicklungsplan (MEP) beschrieben. Der Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau der Infrastruktur inklusive WLAN-Netz und der Beschaffung von digitalen Präsentationsflächen. Als Standardaus-

stattung für die Klassenräume in Grund- und weiterführenden Schulen sollen 75-Zoll-Monitore beschafft werden, die hinter der Tafel in den Klassenräumen angebracht werden. In einem ersten Schritt soll nun eine Ausschreibung für die Beschaffung von bis zu 420 Monitoren erfolgen, die sich auf rund 840.000 Euro beläuft. 80 Prozent der Kosten werden über den DigitalPakt Schule durch den Bund gefördert.

### Mittagsverpflegung für neun Ganztagschulen

Eine weitere Entscheidung betraf die Mittagsverpflegung für neun Ganztagschulen. Für das Schuljahr 2022/2023 stehen neue Ausschreibungen für die Mittagsverpflegung an den Schulen mit einem Auftragsvolumen von insgesamt zirka 3,6 Millionen Euro an. Die vertraglichen Inhalte der Mittagsverpfle-

gung werden über eine Leistungsbeschreibung näher beschrieben: An jeder Schule werden mindestens zwei Menülinien angeboten, davon eine Menülinie mit ovo-lacto-vegetarischer Kost. Beim Wareneinsatz muss der Anteil an Waren aus Bio-Erzeugung mindestens 40 Prozent betragen. Milchprodukte und Eier müssen ausschließlich aus Bio-Erzeugung stammen. In Fair-Trade-Qualität müssen mindestens eine Sorte Tee, drei Sorten Gewürze/Kräuter und Reis oder Linsen oder Couscous, Quinoa, Bananen oder weitere Südfrüchte angeboten werden. Die Vergabe erfolgt in der Regel für vier Schuljahre.

### Waldhofschule/ Johannes-Gutenberg-Schule

Außerdem hat er entschieden, dass bei der Waldhofschule/Johannes-Gutenberg-Schule ein zweiter Rettungsweg geschaffen wird.

Bei der Brandverhütungsschau 2019 wurde baurechtlich der fehlende zweite bauliche Rettungsweg im zweiten Obergeschoss des Schulgebäudes beanstandet. Daher soll nun ein zweiter Rettungsweg über das Dachgeschoss der Schule hergestellt werden. Hierfür werden 450.000 Euro bereitgestellt. Die Umsetzung soll nach Möglichkeit noch 2022 erfolgen.

### Friedrich-List-Gymnasium

Bereits 2018 hatte der Gemeinderat im Rahmen des „100-Millionen-Euro-Programms“ der Sanierung des Friedrich-List-Gymnasiums zugestimmt und 7,6 Millionen Euro für die Sanierung des Dachs und der Gebäudehülle, Fenster-Verschattung und Sandsteinfassade bereitgestellt. Nun wurde eine Maßnahmenenerhöhung um 822.000 Euro für die Sanierung der Kuppel (399.000 Euro) wegen

Mehrkosten der Corona-Pandemie (295.000 Euro) sowie für den elektronisch betriebenen Sonnenschutz (128.000 Euro) erforderlich – der Hauptausschuss hat ihr zugestimmt.

### Brandschutzsanierung Elisabeth-Gymnasium

2019 hatte der Gemeinderat die Brandschutzsanierung der Gebäude des Elisabeth-Gymnasiums beschlossen und 9,1 Millionen Euro für eine brandschutztechnische und barrierefreie Ertüchtigung genehmigt. Nun zeigte sich, dass für den Unterrichtsbetrieb und die Endgeräte der Schülerinnen und Schüler weitere Stromanschlüsse in den Klassenräumen erforderlich sind. Die Mehrkosten für die elektrotechnischen Arbeiten belaufen sich auf ein Kostenvolumen von 300.000 Euro – auch der Erhöhung hat der Hauptausschuss zugestimmt.



STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 14., bis Freitag, 18. Februar, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

An der Radrennbahn - Carl-Benz-Straße - Grenadierstraße (Erich-Kästner-Schule) - Käfertaler Straße - Mallaustraße - Marianne-Cohn-Straße - Mosbacher Straße - Mutterstadter Platz (Rheinaus Schule) - Osterburker Straße - Rheinauer Ring - Rohrhofer Straße - Römerstraße (Wallstadtschule) - Sudetenstraße - Wilhelm-Peters-Straße (Gerhard-Hauptmann-Schule) - Winterstraße (Pfungstbergschule) - Zum Herrenried (Käthe-Kollwitz-Schule)

Hochburgen des jüdischen Lebens

Unter dem Namen „SchUM“ sind die drei jüdischen Gemeinden der Nachbarstädte Speyer, Worms und Mainz berühmt geworden. 2021 wurden sie von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Am Donnerstag, 17. Februar, beleuchtet ab 19 Uhr ein Vortrag in den Reiss-Engelhorn-Museen die wichtigsten und spannendsten Themen innerhalb der SchUM-Städte. Referentin ist Manja Altenburg von der Agentur für Jüdische Kultur in Heidelberg. Die Veranstaltung findet im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5 statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung per E-Mail an [mav@mannheim.de](mailto:mav@mannheim.de) wird gebeten.

Virtuelles Vorlesen mit den Lesewichteln

Ein virtuelles Lesevergnügen für Eltern und angehende Bücherwürmer im Alter von drei bis fünf Jahren bietet die Stadtbibliothek Mannheim mit den Lesewichteln. Am Mittwoch, 16. Februar, ab 15 Uhr, lesen die Vorleserinnen Caroline Gallicchio und Renate Kolb das Bilderbuch „Kleiner grüner Esel“ von Anuska Allepuz vor. Die Veranstaltung ist kostenlos und dauert etwa eine halbe Stunde. Eine vorherige Anmeldung per E-Mail an [caroline.gallicchio@mannheim.de](mailto:caroline.gallicchio@mannheim.de), [renate.kolb@mannheim.de](mailto:renate.kolb@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621/293-8916 ist erforderlich. Teilnehmende erhalten nach Anmeldung die Zugangsdaten.

Lesung mit Sharon Dodua Otoo als Livestream

Der erste Roman der Autorin und politischen Aktivistin Sharon Dodua Otoo, „Adas Raum“, verwebt die Lebensgeschichten vieler Frauen zu einer Reise durch die Jahrhunderte und über Kontinente. Am Sonntag, 13. Februar, findet ab 17 Uhr eine Lesung mit Sharon Dodua Otoo im Rahmen der Lesereihe „europa\_morgen\_land“ statt. Die Lesereihe ist eine städte- und länderübergreifende Kooperation des Kulturamts Mannheim, des Kulturbüros der Stadt Ludwigshafen und der Stadtbücherei Frankenthal gemeinsam mit den Vereinen KulturQuerKultur Rhein-Neckar e.V. und Kultur Rhein-Neckar e.V.. Zu dem Format gehört, dass der Autorin oder dem Autor Fragen gestellt werden können. Eine Anmeldung telefonisch unter 0621/332671 oder per E-Mail an [gisela.kern-tke@freenet.de](mailto:gisela.kern-tke@freenet.de) ist erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei.



**115**

**IHRE BEHÖRDENUMMER**

**Wir lieben Fragen**

**IMPRESSUM AMTSBLATT**

**Herausgeber:** Stadt Mannheim  
**Chefredaktion:** Christina Grassnick (V.i.S.d.P.)  
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
**Verlag:** SüVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion:** Laura Braunbach,  
E-Mail: [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Abendkurs „klimafit“ startet wieder  
Klimaschutzagentur zeigt Ursachen und Folgen der Klimakrise auf und gibt Alltagstipps



gionaler Ebene sind, wie man sich für Klimaschutz einsetzen und wie sich Mannheim an die Folgen des Klimawandels anpassen kann. Dabei lernen die Teilnehmenden das Mannheimer Klimaschutzmanagement kennen,

kommen mit lokalen Nachhaltigkeits-Initiativen ins Gespräch und erarbeiten eigene Maßnahmen zum Klimaschutz. Die Kursanmeldung ist ab sofort unter [www.abendakademie-mannheim.de](http://www.abendakademie-mannheim.de) mög-

lich. Pro Kurs können maximal 20 Personen teilnehmen. Die Kursgebühr beträgt 30 Euro. Der Kurs wird, sofern die geltenden Corona-Richtlinien dies zulassen, in Präsenz durchgeführt. Sollte dies nicht möglich sein, wird der Kurs digital umgesetzt. Nach erfolgreich absolviertem Kurs winkt das „klimafit“-Zertifikat, das die Teilnehmenden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für den kommunalen Klimaschutz auszeichnet. Den Volkshochschulkurs „klimafit“ haben der WWF Deutschland und der Helmholtz-Verbund „Regionale Klimaänderungen und Mensch“ (REKLIM) 2017 gemeinsam entwickelt. Lokale Klimaschutz-Verantwortliche, Vertretende von lokalen Initiativen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützen die Kurse an den Volkshochschulen mit Fachbeiträgen. Der Kurs wird 2022 neben Mannheim an 128 weiteren Volkshochschul-Standorten angeboten. Weitere Informationen sind telefonisch unter 0621/862484-10, per E-Mail an [info@klima-ma.de](mailto:info@klima-ma.de) und unter [www.klima-ma.de/bildung](http://www.klima-ma.de/bildung) erhältlich.

15 neue Bäume für den neugestalteten Taunusplatz  
Besseres Klima im Stadtteil Waldhof

Seit April 2021 laufen die Neugestaltungsarbeiten am Taunusplatz. Die gesamte Platzfläche sowie die Verlängerung des Speckwegs in Richtung Waldhof Bahnhof konnte genau im Zeitplan fertiggestellt werden. Die Gesamtkosten der drei Bauabschnitte des Platzes belaufen sich auf 3,5 Millionen Euro. Im vergangenen Jahr hat sich viel am Taunusplatz getan. Erneuert wurden Leitungen, Entwässerungsrinnen inklusive Versickerungsanlage und die Beleuchtungsmaste. Auf dem Platz wurde hochwertiges Pflaster eingebaut und das vorhandene Blindenleitsystem vervollständigt. Zusätzlich wurden Pflanzbeete und Baumscheiben für neue Baumstandorte hergestellt. Abgerundet wird der neue Taunusplatz in diesem Jahr mit viel Grün sowie neuen Ausstattungselementen. Bürgermeisterin Prof.

Dr. Diana Pretzell eröffnet die diesjährigen Arbeiten mit der Pflanzung von 15 neuen Bäumen. „Die Bäume prägen das Bild des Platzes entscheidend mit und sie haben eine hohe Bedeutung für ein besseres Klima im Stadtteil Waldhof.“ Nach den Baumpflanzungen werden je nach Witterung Mitte März die Pflanzbeete mit Sträuchern und Gräsern bepflanzt. Abgerundet wird das Gesamtbild des Taunusplatzes mit dem Aufstellen von großzügigen Holzbänken, Müllbehältern und Radbügeln. Anfang April soll die neue Mitte Waldhof und somit der Taunusplatz mit einem öffentlichen Akt und in Kooperation mit den umliegenden Einrichtungen, Verbänden, Vereinen und Kirchen der Öffentlichkeit übergeben werden, sofern es die Corona-Situation zulässt.

Informationsgespräch  
Bereitschaftspflegefamilien für die Kleinsten in Mannheim

Kinder bis sechs Jahre, die aufgrund einer akuten Krisensituation nicht in ihren Familien bleiben können, werden bis zur Klärung der familiären Verhältnisse zeitlich befristet in einer Bereitschaftspflegefamilie betreut. Das Jugendamt Mannheim sucht Familien, die vorwiegend Säuglinge und Kleinkinder für eine befristete Zeit aufnehmen. Damit helfen sie den betroffenen Säuglingen und Kleinkindern, während das Jugendamt die krisenhaften familiären Verhältnisse der Eltern überprüft, Rückkehroptionen zu ihnen

abwägt oder Unterbringungsalternativen in langfristige Pflegefamilien einleitet. Ein Informationsgespräch für an der Bereitschaftspflege interessierte Familien wird am Mittwoch, 16. Februar, ab 18 Uhr angeboten. Interessierte werden um vorherige Anmeldung per E-Mail an [pflgekinderdienst@mannheim.de](mailto:pflgekinderdienst@mannheim.de) gebeten. Die Modalitäten für das Infogespräch werden ihnen anschließend mitgeteilt. Zusätzliche Informationen zur Bereitschaftspflege sind unter [www.mannheim.de/pflegekind](http://www.mannheim.de/pflegekind) zu finden.

Bürgerbeteiligung zur Erweiterung des Alten Meßplatzes Süd  
Stadt Mannheim lädt zur Informationsveranstaltung ein

Auf dem südlichen Gelände des Alten Meßplatzes entsteht in den kommenden Jahren das Forum Deutsche Sprache. Die derzeitigen Zwischennutzungen finden über das vom Bund geförderte Projekt „OASE“ eine neue Heimat am Brückenkopf der Kurpfalzbrücke. Dazwischen bietet sich für die Stadt Mannheim die Chance, den Alten Meßplatz freiraumplanerisch weiterzuentwickeln und den Zugang zum Neckar zu verbessern, sodass ein zentraler Aufenthaltsort für Anwohnerinnen und Anwohner, aber auch für Besucherinnen und Besucher geschaffen wird. Nach der Bekanntmachung der Ergebnisse des Hochbauwettbewerbs zum Forum Deutsche Sprache bereitet die Stadt nun ein Vergabeverfahren zur Planung der mittleren südlichen Fläche des Alten Meßplatzes vor. Hierzu soll die Bürgerschaft frühzeitig mit eingebunden werden. Nachdem ein Workshop und ein Spaziergang vor Ort im November coronabedingt abgesagt werden mussten, wird der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung zusammen mit dem Fachbereich Demokratie und Strategie nun virtuell über die Entwicklungsmöglichkeiten am südlichen Alten Meßplatz informieren. Baubürgermeister Ralf Eisenhauer wird die Veranstaltung am Dienstag, 15. Februar, um 19 Uhr eröffnen. Auf dem Beteiligungsportal unter [www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/alter-messplatz-sued](http://www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/alter-messplatz-sued) werden die Zugangsdaten für den digitalen Termin rechtzeitig veröffentlicht. Eine vorherige Anmeldung Interessierter ist nicht notwendig. Im Anschluss an die Informationsveranstaltung besteht die Möglichkeit, auf dem



FOTO: STADT MANNHEIM

Beteiligungsportal Anregungen und Hinweise zu hinterlassen. Die Ergebnisse dieser Beteiligung fließen in die Auslobung des Vergabeverfahrens und deren Aufgabenstellung ein. Voraussichtlich im Mai wird der Spaziergang vor Ort mit anschließendem Präsenzworkshop wie ursprünglich vorgesehen angeboten.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen sind unter [www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/alter-messplatz-sued](http://www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/alter-messplatz-sued) zu finden.

Neue Verkehrsführung in der City

Seit August vergangenen Jahres hat es sich die Stadt Mannheim zum Ziel gesetzt, in der Innenstadt mehr Platz zum Flanieren, zum Verweilen und für Begegnungen zu schaffen. Knapp 1,7 Kilometer Straßenraum soll dabei für Fußgängerinnen und Fußgänger attraktiver und grüner gestaltet werden. Entlang der Fressgasse und Kunststraße wurden die Kurzzeitparkplätze umgewandelt: Insgesamt 18 Lieferzonen mit etwa 280 laufenden Metern Länge ermöglichen nun ein reibungsloses Liefern und Laden. Die Parkplätze für Behinderte bzw. mobilitätseingeschränkte Menschen bleiben hiervon unberührt und sind nach wie vor nutzbar. 64 mobile und zwölf festinstallierte Fahrradbügel sorgen für sichere Abstellmöglichkeiten. Zahlreiche neue Sitzgelegenheiten, umgeben von insgesamt 100 Pflanzkübeln, runden das Angebot ab. Diese werden vor allem in den warmen Monaten erblühen und mehr Grün wachsen lassen. Zusätzlich dienen sie der Verkehrsführung, dem Unterbinden von unzulässigem Gehwegparken und damit der Beruhigung und Vergrößerung der seitlichen Gehwege für Fußgängerinnen und Fußgänger, Kinderwagen oder Gehhilfen. Um sie in der Zeit des Verkehrsversuchs temporär zu nutzen und bei Bedarf auch kurzfristig umstellen zu können, sind die Blumenrabatte auf Palet-

ten aufgestellt. Der Durchgangsverkehr soll künftig gänzlich aus der Innenstadt herausgehalten werden: Die Fressgasse wird in Höhe der Breiten Straße am 11. März mit der bereits vorhandenen Schranke für Kfz unterbrochen. „Nachdem wir bedingt durch die Schließung des Fahrflach-Tunnels zunächst nur einen Teil des Projekts umsetzen konnten, freuen wir uns nun darauf, die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt deutlich zu verbessern. Durchfahrende Autos schaden Anliegern und Handel gleichermaßen und produzieren unnötigen Lärm und Abgase. Mit der neuen Verkehrsführung schaffen wir Platz für diejenigen, die in unserer Innenstadt tatsächlich verweilen wollen – ob sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad, zu Fuß oder mit dem Auto anreisen. Wir nutzen die kommenden zwölf Monate, um Erkenntnisse zu sammeln und wenn nötig, das Konzept anzupassen“, sagt der für Verkehrsplanung zuständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer. Die neue Verkehrsführung wird den Verkehrsteilnehmenden ab Anfang März mittels Umleitungshinweisen an wichtigen Stellen im nahen Innenstadtbereich, beispielsweise auf Höhe des Rosengartens, angekündigt, um so Beeinträchtigungen für die Umgebungsbereiche möglichst gering zu halten. In

einem ersten Bauabschnitt entsteht eine neue Fußgängerzone in der Fressgasse von P 1/Q 1 bis E 1/F 1 auf einer Länge von rund 140 Metern. Als weitere Maßnahme wird bis Anfang April die Marktstraße zur Fahrradstraße umgewidmet, sodass sie künftig Anliegern und Radfahrenden zur Verfügung vorbehalten ist: Hierzu werden neben den notwendigen Markierungsarbeiten im Gleisbereich Leitschwellen zur Durchfahrtsunterbrechung für Fahrzeuge in Richtung der Fahrradstraße angebracht. Auch eine neue Verkehrsinsel soll in die Fahrradstraße einleiten. Als letztes wird der Durchgangsverkehr auch in der Kunststraße unterbrochen. Für Radfahrende werden hierzu zwei Verkehrsinseln zur Spuraufteilung in der Kunststraße in Höhe D 1/C 1 bis Ende April errichtet. Die Spur für Autofahrerinnen und Autofahrer wird verengt. In einem letzten Schritt werden in der Kurpfalzstraße bis Anfang Mai Leitschwellen im Gleisbereich eingebaut, die die Durchfahrt in der Kunststraße Richtung Wasserturm verhindern. Stattdessen kann der Verkehr Richtung Schloss abfließen. Bis zum 6. Mai sollen alle baulichen Veränderungen abgeschlossen sein. Da Verhaltensanpassungen der Verkehrsteilnehmenden erfahrungsgemäß eine längere Eingewöhnungszeit benötigen, wird die neue Verkehrsführung mindestens ein Jahr andauern. Währenddessen werden die Maßnahmen gutachterlich begleitet und evaluiert. Um die Ist-Situation zu dokumentieren, wurden bereits im Juli 2021 Zählungen von Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr vor Beginn durchgeführt. In regelmäßigen Runden wird zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von Handel und Gewerbe die Entwicklung neu bewertet. Die neu entstandenen Freiflächen, insbesondere zwischen P 1/Q 1 und E 1/F 1, werden zum Eröffnungswochenende am 11. und 12. März vom Stadtmarketing bespielt. Durch Aktionen kann der öffentliche Raum neu genutzt und erlebt werden. Soweit es die pandemische Situation zulässt, untermalen ein musikalisches Programm sowie Kinderaktionen den Start der geänderten Verkehrsführung. Auch während der kommenden zwölf Monate sollen die Räume durch das Stadtmarketing in Kooperation mit Partnern immer wieder neu bespielt werden. Die neue Verkehrsführung und das Konzept der neuen Wege in der City wurden monatlang intensiv geplant und mit allen Betroffenen abgestimmt. Die Stadt Mannheim setzt hiermit einen Beschluss des Gemeinderats um. Weitere Infos und Grafiken unter: [www.mannheim.de/lebenswerteinnenstadt](http://www.mannheim.de/lebenswerteinnenstadt)



# Online-Dialog MALUmat gestartet

## Projekt soll helfen, türkischsprachige Bevölkerung besser vor Gefahren zu warnen

Die Städte Mannheim und Ludwigshafen und das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) untersuchen gemeinsam, wie bestimmte Bevölkerungsgruppen in Notfällen oder Gefahrenlagen am schnellsten erreicht werden können. Im Rahmen des EU-geförderten ISF (Innerer Sicherheitsfond)-Bund-Länder-Projekts „Warnung der Bevölkerung“ hat zum 1. Februar ein Online-Dialog begonnen, der sich an alle türkischsprachigen Personen, Gruppen und Vereine in Mannheim und Ludwigshafen richtet. „Unsere Feuerwehr ist für alle Mannheimer Bürgerinnen und Bürger rund um die Uhr unter der Notrufnummer 112 zu erreichen. Manchmal ist es jedoch auch umgekehrt: Dann muss die Feuerwehr die Bevölkerung in kürzester Zeit erreichen, um sie vor potenziellen Gefahren schnellstmöglich zu warnen“, so Erster Bürgermeister und Feuerwehrdezernent Christian Specht. „Für solche Gefahrenlagen haben wir unter anderem mit den Katastrophen-Warnapps KATWARN und NI-NA sowie mit unserem flächendeckenden Mannheimer Sirennennetz ein etabliertes System. Die gemeinsam von Mannheim und Ludwigshafen vorgelegte Störfall-Broschüre gibt zudem in zwölf Sprachen wichtige Informationen zum Verhalten im Schadensfall.



Wenn es uns mithilfe des Projekts MALUmat gelingt, unsere Bevölkerungswarnung noch weiter zu optimieren, so dass wir künftig noch mehr Menschen erreichen, dann können wir damit sowohl die Sicherheit als auch die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger noch weiter verbessern.“ Beim Online-Dialog bis zum 14. Februar können Teilnehmende auf der zweisprachigen Website [www.malumat.de](http://www.malumat.de) auf Deutsch oder Türkisch anonym und ohne vorherige Anmeldung ihre Beiträge einstellen oder mit anderen ins Gespräch kommen. MALUmat dient dabei als Modellprojekt für andere Städte, Regionen und Bevölkerungsgruppen in Deutschland. Aus den gesammelten Perspektiven werden Erkenntnisse für den Warnprozess gesammelt. Für die Feuerwehren und Katastrophen-

schutzbehörden ist es enorm wichtig, zu wissen, ob die etablierten Kanäle alle Menschen in einem Gebiet erreichen oder vielleicht ausgebaut werden müssen. Gelangt der Dialog beispielsweise zu der Erkenntnis, dass regionale Radiosender von bestimmten Bevölkerungsgruppen nicht genutzt und stattdessen soziale Medien priorisiert werden, könnte der Warnprozess entsprechend modifiziert werden. Bereits seit Oktober 2016 beschäftigt sich das ISF-Bund-Länder-Projekt „Warnung der Bevölkerung“ damit, wie Menschen in Deutschland in Gefahrenlagen und Notfällen gut informiert und gewarnt werden können. Dazu gehören unter anderem Mehrsprachigkeit, die Weiterentwicklung des Modulare Warnsystems, die Analyse von internen Prozessen und die Nutzung neuer Warnmittel.

# Fall von Vogelgrippe in Mannheim

## Veterinäramt bestätigt Geflügelpest bei toter Kanadagans

Bei einer am 25. Januar im Stadtgebiet Mannheim aufgefundenen Kanadagans hat das zuständige Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, das Friedrich-Loeffler-Institut, am 3. Februar den Verdacht auf das hochpathogene Geflügelpest-Virus bestätigt. Am 4. Februar wurde der Ausbruch der Wildvogel-Geflügelpest amtlich festgestellt. Die Wildgans wurde auf dem Gelände des Luisenparks gefunden, gehört aber nicht zum dortigen Tierbestand. Daher hat der Fund aktuell keinerlei Auswirkungen auf die dort gehaltenen Vögel. In Abstimmung mit den ebenfalls von Fällen betroffenen benachbarten Kreisen Karlsruhe (Stadt) und Heidelberg sowie dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) ordnet die Stadt Mannheim zum jetzigen Zeitpunkt – vor dem Hintergrund des bisherigen Einzelfundes – keine Aufstallungspflicht an. Das heißt, es gibt aktuell keine Verpflichtung für Geflügelhalterinnen und -halter, ihre Tiere in überdachten Ställen zu halten, um einen möglichen Kontakt zu infizierten Wildvögeln bzw. deren Exkrementen zu vermeiden. Allerdings behält

sich die zuständige Behörde vor, eine entsprechende Verpflichtung zur Aufstallung zu verhängen, falls weitere Fälle festgestellt werden sollten. Um dies zu vermeiden, fordert die Stadt Mannheim alle Geflügelhalterinnen und -halter auf, die einschlägigen Biosicherheitsmaßnahmen zu befolgen. Sie empfiehlt zudem eine vorübergehende freiwillige Aufstallung. Weitere Informationen für Geflügelhalterinnen und -halter sind unter <https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unserethemen/tierschutz-tiergesundheit/tiergesundheit/tierkrankheiten-tierseuchen-zoonosen/vogelgrippe> zu finden. Bezüglich einer Übertragung des Virus auf den Menschen wird das Risiko laut Robert-Koch-Institut als sehr gering und nur bei sehr engem Kontakt mit den betroffenen Tieren eingeschätzt. Auch der Verzehr von durchgegartem Geflügelfleisch und Eiern ist unbedenklich. Verendete oder kranke wildlebende Wasservögel und Greifvögel sind dem Veterinärdienst der Stadt Mannheim per E-Mail an [veternaerendienst@mannheim.de](mailto:veternaerendienst@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621/293-6361 zu melden. Von

dort aus wird das Einsammeln und Beprobieren verendeter Tiere organisiert. Dorthin können sich Geflügelhalterinnen und -halter auch bei weiteren Fragen, insbesondere zu Maßnahmen der Biosicherheit, wenden. Krank wirkende Vögel und Vogelkadaver sollten nicht berührt oder vom Fundort entfernt werden, um eine weitere Ausbreitung zu vermeiden. Bei der hochansteckenden Geflügelpest handelt es sich um eine Infektion von Vögeln mit Influenza-A-Viren, in diesem Fall des Typs H5N1. Ist Geflügel an H5N1 erkrankt, versterben die Vögel meist unmittelbar. Weitere Symptome der Geflügelpest können ein drastischer Rückgang der Futteraufnahme und bei Legetieren der Einbruch der Legeleistung, gefolgt von Apathie, Atemnot, Schwellung, Blaufärbung der Kopfhaut, Durchfall und Verhaltensstörungen als Anzeichen einer Gehirnbeteiligung sein. In der Regel erkranken Haushühner und Puten schwer. Wildvögel werden meist tot aufgefunden. Geflügelhalterinnen und -halter werden gebeten, sich regelmäßig unter [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de) über eine eventuelle Verpflichtung zur Aufstallung zu informieren.

# Grundschulanmeldetermine für das Schuljahr 2022/23

Für das kommende Schuljahr 2022/23 werden Familien von Schulanfängerinnen und -anfängern gebeten, folgende Termine zu notieren: Am Donnerstag, 17. Februar, von 9 Uhr bis 12 Uhr, sowie am Freitag, 18. Februar, von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr, können die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler an ihren jeweiligen Schulen angemeldet werden. Darüber hinaus können einzelne Schulen weitere Termine anbieten. Den Einschulungstermin sowie Antworten auf weitere Fragen erhalten Eltern an der jeweiligen Grundschule ihres Bezirks sowie unter [www.mannheim.de/grundschulanmeldung](http://www.mannheim.de/grundschulanmeldung), telefonisch unter 0621/293-9969 oder per E-Mail an [manuela.guth@mannheim.de](mailto:manuela.guth@mannheim.de). Eltern werden gebeten, in diesem Schuljahr besonders darauf zu achten, wie die Schulen unter Pandemiebedingungen die Schulanmeldungen organisieren, beispielsweise, ob das Kind zur Anmeldung mitkommen darf. Informationen dazu finden sich auf der Homepage der jeweiligen Schule. Es wird darum gebeten, nicht ohne Termin in der Schule zu erscheinen. Für den Zutritt ins Schulgebäude gilt die 3G-Regel.

Die zukünftige Schule ist abhängig vom Wohnsitz. Der Grundschulfinder der städtischen Homepage hilft bei der Suche. Unter [www.mannheim.de/grundschulfinder](http://www.mannheim.de/grundschulfinder) kann einfach die Wohnadresse eingegeben werden und die zuständige Grundschule wird angezeigt. Für den Fall, dass das Kind eine andere Schule besuchen soll, muss ein Antrag auf einen Schulbezirkswechsel bei der Anmeldung an der Grundschule des zuständigen Schulbezirks vorgelegt werden. Der Antrag kann unter <http://schulamt-mannheim.de/Startseite/Service/Formulare> heruntergeladen werden. Folgende Unterlagen sollten auf jeden Fall mitgebracht werden: Die Geburtsurkunde des Kindes, falls möglich das Familienstammbuch, alle Pässe, ein Nachweis der Religionszugehörigkeit und der Impfausweis im Original. Wurde im Vorjahr eine Zurückstellung vom Schulbesuch beantragt, sollte auch dieser Nachweis mitgebracht werden. Alleinerziehende Elternteile werden gebeten, den Nachweis über das Sorgerecht mitzubringen. Zudem sollte beachtet werden, dass in öffentlichen Gebäuden, so auch den Schulen, Maskenpflicht besteht.

# Jetzt für Kinder-Betreuungsplatz vormerken

Alle Eltern, die im Betreuungsjahr 2022/23 (beginnend ab September 2022) einen Betreuungsplatz für ihr Kind benötigen, sollten ihre Vormerkung – zusammen mit allen erforderlichen Nachweisen – bis spätestens 15. Februar bei der Servicestelle Eltern einreichen. Eltern, die im Betreuungsjahr 2022/23 ihre Kinder in eine Krippe, einen Kindergarten, eine Schulkindbetreuung oder in Kindertagespflege bringen möchten, sollten – sofern noch nicht erfolgt – ihren Bedarf in diesen Tagen über das zentrale Vormerkungssystem der Stadt Mannheim mitteilen. Eltern können ihre Kinder entweder online oder über das Papierformular für die Betreuung vormerken. Die Vormerkung ist erforderlich, damit ihr Kind bereits bei der ersten großen Vergaberunde von Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen berücksichtigt werden kann, die bei allen Trägern bereits im März vorgenommen wird. Eltern füllen die Vormerkung immer aus; egal, ob sie ihr Kind in der Einrichtung eines Freien Trägers (zum Beispiel Evangelische Kirche, Katholische Kirche, private Kindertageseinrichtung, Kindertagesstätten, Waldorfeinrichtungen, betriebliche oder betriebsnahe Kindertagesstätten) oder in einer städtischen Kita anmelden wollen. El-

tern haben die Möglichkeit, im Meldesystem Kinderbetreuung (MeKi) fünf Wunscheinrichtungen zu hinterlegen. Alle Eltern werden gebeten, bei der Vormerkung ihre gewünschten Einrichtungen in der Rangfolge anzugeben, in der sie ihr Kind am liebsten betreut wissen möchten (Priorisierung). Die Rangfolge der gewünschten Tageseinrichtungen wollen die städtischen Tageseinrichtungen zusätzlich als Orientierung bei der Platzvergabe nutzen. **Weitere Informationen:** Nähere Informationen können der Homepage der Stadt Mannheim unter [www.mannheim.de/vormerkungen-fuer-die-betreuung-von-kindern](http://www.mannheim.de/vormerkungen-fuer-die-betreuung-von-kindern) entnommen werden. Die Informationen stehen dort auch in folgenden Sprachen zur Verfügung: Englisch, Türkisch, Bulgarisch, Italienisch, Rumänisch, Russisch und Arabisch. Kontaktdaten Servicestelle Eltern (MeKi): E-Mail: [56.Servicestelle.Eltern@mannheim.de](mailto:56.Servicestelle.Eltern@mannheim.de) Postanschrift: Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder, Servicestelle Eltern, Q 5, 22, 68161 Mannheim [www.mannheim.de/vormerkungen-fuer-die-betreuung-von-kindern](http://www.mannheim.de/vormerkungen-fuer-die-betreuung-von-kindern)

## STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

# Sicherheitsempfinden in den Stadtteilen stärken

## Von SPD initiiertes Projekt fördert Initiativen in den Stadtteilen

### Fraktion im Gemeinderat SPD

Die Auswertung des kürzlich vorgelegten stadtweiten Sicherheitsaudits deckt auf, was den Bürger\*innen in Sachen Sicherheitsgefühl in ihren Stadtteilen Sorgen bereitet. Besonders rücksichtslose Verkehrsteilnehmer sowie die zunehmende Respektlosigkeit im Umgang miteinander prägen das Unsicherheitsempfinden. „Es werden deutliche Hinweise darauf geliefert, woran vor Ort zu arbeiten ist“, merkt Stadtrat Dr. Bernhard Boll, sicherheitspolitischer Sprecher der SPD-Gemeinderatsfraktion, an und verweist auf ein gerade vom Gemeinderat beschlossenes Pilotprojekt in den Stadtteilen Neckarstadt-West, Innenstadt/Jungbusch und Rheinau hin, das von der SPD-Fraktion initiiert wurde. So sollen bestimmte städtebaulich scheinbar vernachlässigte öffentliche Orte durch bürgerschaftliche Initiativen zum Beispiel durch Feste, Mitmachaktionen oder Konzerte bespielt werden und so das Sicherheitsempfinden erhöhen. Weiterhin zeigt die Befragung signifikante Unterschiede in der subjektiven Wahrnehmung von Sicherheit. So zeichnet sich ein



**Dr. Bernhard Boll, Sprecher für Sicherheit und Ordnung der SPD** Nord-Süd-Gefälle im Stadtgebiet ab, wobei in den nördlichen Stadtteilen die Sicherheitslage häufiger schlechter wahrgenommen wird, als in den südlichen. „Das müssen wir uns im Einzelnen genauer ansehen und Rückschlüsse ziehen, um dies mit Maßnahmen zu verbessern“, findet Boll, der in sämtlichen Stadtteilen regelmäßig Sicherheitstouren mit Bürgerbeteiligung anbietet. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ideen unter [spd@mannheim.de](http://spd@mannheim.de) oder Telefon 0621/293 2090.

### Fraktion im Gemeinderat GRÜNE

Am 14. Februar feiern Verliebte ihre Liebe. Wer denkt an einem solchen Tag schon daran, dass aus Liebe Hass und Gewalt werden können? Partnerschaftsgewalt hat sehr unterschiedliche Gesichter. Sie findet im „geschützten“ Raum der Wohnung statt, und wird sehr oft nicht bemerkt oder ignoriert. In der anonymen Stadtgesellschaft schauen nur wenige Menschen danach, wie es dem/der Nachbar\*in geht, was auf der Straße passiert, wo sich Menschen in einer akuten Not-situation befinden und Hilfe benötigen. Die Pandemie hat durch den Rückzug ins Private ihren Beitrag zu einer ganz neuen Form des Individualismus geleistet. Wenn wir jedoch über unsere oberflächliche Wahrnehmung von Gewalt hinausschauen, dann ergibt sich ein sehr brutales Bild. Denn Gewalt fängt nicht erst mit brutalen Schlägen an. Nichtbeachtung, Verachtung, abschätzige Worte, Sticheleien können großen seelischen Schaden anrichten und der Nährboden für körperliche Gewalt sein. Bemerkenswert ist, dass Gewalt nicht an bestimmten soziale Schichten geknüpft ist. Wenn es Frauen geschafft haben, aus ihrem bisherigen Leben auszubrechen,

# One Billion Rising - der 14. Februar ist nicht nur Valentinstag



**Dr. Angela Wendt, Stadträtin und Sprecherin für Frauenrechte bei Bündnis 90/ DIE GRÜNEN im Gemeinderat** braucht es viel Ausdauer, um nicht wieder in den alten Strukturen zu enden. Ein Ausbruch ist eine Chance. Dafür gibt es in Mannheim viel Unterstützung, auch anonym. Niemand muss sich dafür schämen, die Angebote in Anspruch zu nehmen. Es gibt Schutzräume der unterschiedlichsten Art, um auszubrechen und neu anzufangen. Frauen in Mannheim, die unter Gewalt im häuslichen Umfeld leiden oder Unterstützung in Trennungssituationen benötigen, finden Hilfe z.B. beim Fraueninformationszentrum des Mannheimer Frauenhauses,

Tel: 0621 / 379790. Am 14.2. setzen Frauen in Mannheim ein Zeichen gegen Gewalt: One Billion Rising, eine Milliarde erhebt sich, ruft weltweit am 14. Februar dazu auf, sich gegen die alltägliche Gewalt zu erheben. Weltweit tanzen Frauen an diesem Tag, um zu zeigen, dass sie diese alltägliche Unterdrückung nicht weiter hinnehmen. Solidarisch weltweit, auch in Mannheim. Mannheimer Frauen und Initiativen rufen am 14.2. um 17 Uhr dazu auf, auf den Marktplatz zu kommen und sich gemeinsam gegen die weltweite Gewalt an Frauen zu erheben und zu TANZEN! Ein Empowerment von Frauen für Frauen, ein NEIN zu den Anfängen von Gewalt, in der Partnerschaft und im Beruf, im Alltag, beim Feiern und an allen Orten, wo wir zusammenkommen. Dr. Angela Wendt, Stadträtin und Sprecherin für Frauenrechte bei Bündnis 90/ DIE GRÜNEN im Gemeinderat. Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter [gruene@mannheim.de](mailto:gruene@mannheim.de) sowie im Internet unter [www.gruene-fraktion-mannheim.de](http://www.gruene-fraktion-mannheim.de) **Rechtlicher Hinweis** Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.



